Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

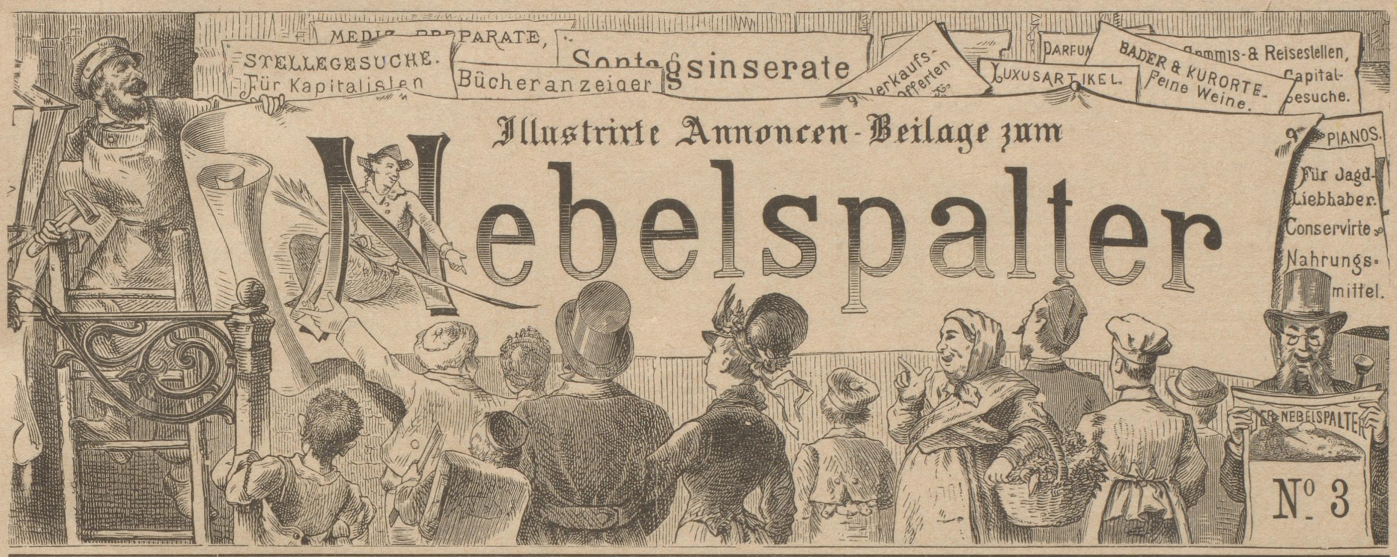
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1882. 21. Januar.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition** von **Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen** wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Reisender gesucht.

Ein altetablirtes Schuhwaaren- und Bonneterie-Geschäft der deutschen Schweiz sucht einen tüchtigen Reisenden zu baldigem Eintritt. Einem Reisenden, der die Kundschaft der französischen Schweiz kennt, würde der Vorzug gegeben.

Anmeldungen unter Chiffre O B 2223 sind an **Orell Füßli & Co., Zürich** zu richten. [OB 2223

Ein

Galvanoplastiker

tüchtig und erfahren, namentlich im Vernikeln, findet selbständige Stellung auf Spezialität.

Offerten sub B C H 3249 durch Vermittlung von Orell Füßli & Co. in Zürich. [3269

Für Webereien.

Ein in den besten Jahren stehender Mann (Deutsch-Schweizer), französisch und italienisch sprechend, sucht eine

Direktor-Stelle

in einer mechanischen Weberei. Derselbe kennt die **Weiß-, Bunt-** und **Leinen-Weberei** und verfügt über die besten Zeugnisse und Referenzen. Eintritt nach Belieben.

Gefl. Offerten sub Chiffre R 3327 an die Annoncen-Exped. **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [3327

Ein junger tüchtiger

Metzger,

Fachmann in jeder Beziehung, wünscht sich in einem gangbaren Geschäfte zu betheiligen, behufs eventueller späterer alleiniger Uebernahme.

Gefl. Offerten sub Chiffre K F 3321 an die Annoncen-Expedition **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [3321

Bremer Cigarren

zu Fabrikpreisen.

Ich empfehle und versende **franco Schweiz** gegen Nachnahme folgende Probe Sortimente meiner beliebten Bremer Cigarren.

Sort. I. 300 Stück — feinste Qualität Fr. 33. 75.
Sort. II. 300 Stück — feine Qualität Fr. 23. 15.
Sort. III. 300 Stück — mittel Qualität Fr. 16. 85. [c934

Rud. Mentel,
Cig.-Fabr. Bremen.

3% Stadt Brüssel

100 Fr. Prämien-Obligationen von 1874. Nächste Ziehung am 20. Januar. Höchster Gewinn 100,000 Fr. Werden mit mindestens 125 Fr. zurückbezahlt.

Preis per Stück 108 Fr.

A. Labhardt,
942] Zürich.

Fidele Herren 10 Visits 75 Cts. Catalog gratis.
Phot. Artist. Institut Aschaffenburg. [c943]

Garfield Blue
Bleu Garfield
Garfield Blau

New-York
San Francisco London
Paris Hamburg

Schönstes, praktisches und billigstes Waschblau.

In Originalkistchen: enthaltend 50 Dosen à 20 Cts., 25 Dosen à 40 Cts., 10 Dosen Fr. 1. — Comptant mit 20 % Rabatt, bei Abnahme von 10 Kisten 5 % extra. (O B 1903)

Generaldépôt für die ganze Schweiz.

Louis Bentz, *Droguerie in* ***Basel.***

Auswanderer nach Amerika

welche zu billigstem Preise reelle zuverlässige Beförderung beanspruchen, wenden sich an bestempfohlene solideste Generalagentur

Ph. Rommel & Comp. in Basel

oder an ihren Vertreter:

R. Bolliger-Fisler,
796] **33 Rennweg 33, ZÜRICH.**

Wein- und Liqueur-Etiquetten

sind stets vorräthig und empfiehlt zu billigen Preisen

J. Schmid, Lithographie,
[925] zum „Spiegel", Napfgasse 1, **Zürich.**

Steingut-Fabrik Nyon (Kt. Waadt).

Dépôt in Zürich

mittlere Kirchgasse, im Hause zum „Silberschild".

Verkaufspreise:

Teller, flach oder tief, mit oder ohne Rand,	à Fr. 1. 65	bis	Fr. 1. 80	das Dutzend.
Runde Kaffeetassen	„ „ 1. 20			„ „
Untertassen	„ „ 1. 20			„ „
Henkeltassen	„ „ 2. 20			„ „
Lange flache Platten in 8 Grössen	„ „ —. 20	bis	Fr. 1. —	das Stück.
„ tiefe „ „ 5 „	„ „ —. 50	„	„ 1. —	„ „
Runde flache „ „ 5 „	„ „ —. 30	„	„ 1. —	„ „
„ tiefe „ „ 5 „	„ „ —. 30	„	„ 1. —	„ „
Saladier in 7 Grössen	„ „ —. 30	„	„ 1. 10	„ „
Suppenschüsseln, nieder, in 10 Grössen	„ „ —. 45	„	„ 2. —	„ „
„ mit Fuss in 10 Grössen	„ „ 1. —	„	„ 2. 50	„ „
Milchhäfen, weiss, in 7 Grössen	„ „ —. 30	„	„ 1. 20	„ „
„ bemalt, in 5 Grössen	„ „ —. 35	„	„ 1. 10	„ „
Nachthäfen in verschiedenen Grössen	„ „ —. 70	„	„ —. 90	„ „
Waschschüsseln in 3 Grössen	„ „ —. 60	„	„ 1. —	„ „
Waschhäfen in 3 Grössen	„ „ —. 70	„	„ 1. 10	„ „
Spucknäpfe, dreieckige und viereckige	„ „ —. 90			

u. s. w.

Ausgezeichnetes **französisches Kochgeschirr** zu billigen Preisen.

Steingutfabrik Nyon, [865

Dépôt in Zürich

mittlere Kirchgasse im Hause zum „Silberschild".

Briefkasten der Redaktion.

F. i. K. Sie werden wahrscheinlich auch diessmal wieder die Erfahrung machen, dass die grosse Masse der Unzufriedenen zu bequem ist, ein paar Schritte zu thun, um eine Besserung zu versuchen. Montags stellt sich dann der Moralische ein. — **N. i. H.** Soll entsprochen werden. Der „Düfteler" hat keine Lust auszuwandern. — **L. i. O.** Um so besser, wenn wir das bestimmt annehmen dürfen. — **P. i. L.** Dass selbst solche Blätter, welche das meiste Interesse für den Bau der Gotthardbahn an den Tag legten und legen mussten, den Bündner-Seufzer nachdrucken: „Was wird der Gotthard uns noch weiter für Früchte bringen?" darf als Beweis gelten, wie mancherorts redigirt wird. — **G. G. i. R.** Eine Anzeige kam uns bis zur Stunde nicht zu. — **H. J. i. Cal.** Herzlichsten Dank und Gruss. — **B. i. Sar.** Die Sendung wird angelangt sein. — **C. D. J. P.** „Eine Köchin mit besten Zeugnissen versehen, sucht eine Anstellung. Sie lässt sich auch alle andern häuslichen Geschäfte gefallen." Unter Nr. 1577 erhalten Sie Auskunft. — **Spatz.** War wohl auch ohne „Handhebi" verständlich. — **Berg.** Die Reclamation hat sich offenbar mit der Sendung der Expedition gekreuzt. — **F. F.** Sonnenthal ist einer der vorzüglichsten Schauspieler am Burgtheater in Wien; er gilt als der beste deutsche Conversationsspieler. — **Gallmisgötti.** Vielleicht das nächste Mal; man soll den guten Eindruck der ersten Serie nicht mit zu rasch folgenden Fortsetzungen abschwächen. — **X. X.** Immer schimpfen und doch immer und immer wiederwählen! Alte Geschichte. — **Sod. i. Berl.** Senden Sie uns den Betrag in Frankomarken ein. — **Dr. M. i. Slzbg.** Für unsern Leserkreis ungeeignet. — **Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt**

Vom Büchertisch.

Das Adressbuch der Stadt Zürich (Verlag von Orell Füssli & Co.) hat sich zwar bereits so eingebürgert, dass eine weitere Empfehlung desselben überflüssig zu sein scheint. Nichts destoweniger machen wir auf die Ausgabe für 1882 speziell aufmerksam; da dieselbe durch ein nach Strassen und Hausnummern geordnetes Verzeichniss der in der Stadt Zürich domizilirenden Bürger, Niedergelassenen und Geschäftsfirmen eine neue werthvolle Abtheilung erhalten hat. Dass es im Interesse jedes Einzelnen liegt, der Verlagshandlung von Fehlern uud Mängeln, sowie Aenderungen behufs Berücksichtigung in der Ausgabe für 1883 rechtzeitig Mittheilung zu machen, versteht sich von selbst.

— Ueber die **„Helvetia"**, diese vortreffliche schweizerische Unterhaltungsschrift von Robert Weber, hat das „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes" kürzlich ein sehr günstiges Urtheil gefällt. Mit Recht wurde die Zeitschrift als eine „namhafte Erscheinung bezeichnet, deren Gediegenheit sie auch weiteren Kreisen empfiehlt." Der laufende Jahrgang bringt die Uebersetzung von Pouvillons Werk „Cesette", einer französischen Dorfgeschichte voller Naturwahrheit, edler Einfachheit, malerischer Plastik und glänzender Charakterzeichnung.